



Förderrichtlinie **E-Lastenräder und E-Lastenanhänger** für **Karlsruher Firmen**

1 Zielsetzung der Förderung

Karlsruhe setzt sich für eine nachhaltige, stadtverträgliche Mobilität ein und möchte die Zahl der Kfz-Fahrten in der Stadt verringern. Dies betrifft nicht nur den klassischen Arbeitsweg, sondern es soll auch möglichst viel Wirtschaftsverkehr auf E-Lastenräder und E-Lastenanhänger verlagert werden. Mit dem Mikro-Hub in der Kreuzstraße wurde ein erster Baustein im Bereich der City-Logistik gelegt.

Bereits 2016 hat eine Untersuchung des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt gezeigt, dass 8 bis 23 Prozent der gewerblichen Fahrten mit einem E-Lastenrad durchgeführt werden könnten. Dieses Verlagerungspotenzial soll mit dem „Förderprogramm für gewerblich genutzte E-Lastenräder von Karlsruher Firmen“ erschlossen werden.

Die geförderten Lastenräder sollen durch ihre optisch auffallende Form alternative Transportmöglichkeiten sichtbar machen. Dadurch werden folgende Ziele verfolgt:

- Anzahl der Kfz-Fahrten in der Stadt verringern
- Emissionen und Lärm vermeiden
- mehr Menschen zum Rad fahren animieren
- Lastenräder als praktisches Verkehrsmittel für den Alltag im Wirtschaftsverkehr sichtbar machen
- den Kfz-Bestand im Stadtgebiet reduzieren

2 Was wird gefördert?

Gefördert wird der Kauf eines fabrikneuen zwei- oder dreirädrigen in Serie hergestellten Fahrrads oder Lastenanhängers mit elektrischer Tretunterstützung, das speziell zum Transport im Wirtschaftsverkehr konzipiert wurde und angeboten wird und sich auch optisch vom klassischen Fahrrad unterscheidet. Dies wird durch einen positiven Förderbescheid des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle ([BAFA - E-Lastenfahrräder](#)) nachgewiesen. Förderbedingungen:

- positiver BAFA-Förderbescheid
- StVZO-konforme Ausstattung
- eine maximale elektrische Tretunterstützung bis 25 km/h und 250 Watt Nenndauerleistung (Pedelec25)

Nicht gefördert werden gebrauchte E-Lastenräder und -hänger, Prototypen oder Einzelanfertigungen.

3 Wer wird gefördert?

Gefördert werden Firmen, die ihre Mobilitätsgewohnheiten im Alltag ändern möchten und Wege suchen, ihre Fahrzeugflotte durch Lastenräder zu ergänzen oder zu ersetzen. Pro Firma wird nur ein Lastenrad gefördert. Der Firmensitz muss in der Stadt Karlsruhe liegen. Wirtschaftsbereiche, in denen eine hohe Fahrleistung erbracht wird, sollen gezielt gefördert werden. Gefördert werden:

- Karlsruher Firmen, die darlegen, zu welchem Zweck sie das E-Lastenrad oder den E-Lastenanhänger nutzen wollen und wie viel Kfz-Kilometer sie gegenüber heute durch E-Lastenrad oder E-Lastenanhänger einsparen würden
- Karlsruher Firmen, die in einer der Kammern (Handwerkskammer, IHK) Mitglied sind
- Sollten durch die unter Ziffer 2 genannten Gruppen die Mittel nicht ausgeschöpft werden, könnten auch weitere Karlsruher Firmen bezuschusst werden.

4 Wie hoch ist die Förderung?

- Der Kauf eines Lastenrades oder Lastenanhängers mit E-Unterstützung wird mit einem einmaligen Zuschuss in Höhe von 25 Prozent des Kaufpreises bis zu einer maximalen Höhe von 2.500 Euro gefördert.
- Gefördert wird das Grundmodell des Lastenrades. Dabei wird sich an der Förderung durch das BAFA orientiert.

5 Sonstige Zuschussbestimmungen

- Leasing ist nicht möglich.
- Für das E-Lastenrad oder den E-Lastenanhänger darf Förderung aus einem anderen Programm des Landes Baden-Württemberg, des Bundes oder einer anderen juristischen Person des öffentlichen Rechts beantragt werden. Dieser Antrag darf nicht vor dem 1. August 2022 gestellt worden sein.
- Alle Förderanträge sind anzuzeigen. Die Summe aller beantragten Fördermittel darf 50 Prozent beziehungsweise 5.000 Euro nicht überschreiten.
- E-Lastenräder und E-Lastenanhänger, die vor Ausstellung des Karlsruher Förderbescheids gekauft wurden, können nicht durch die Stadt Karlsruhe gefördert werden.
- Wer einen Zuschuss erhält, verpflichtet sich zum sichtbaren Anbringen eines Aktionslogos auf dem geförderten E-Lastenrad oder E-Lastenanhänger. Hierzu ist die Teilnahme an einem öffentlichkeitswirksamen Pressetermin mit allen Geförderten vorgesehen.
- Wer einen Zuschuss erhält, verpflichtet sich, etwa ein Jahr später an einer Mobilitätsbefragung teilzunehmen.
- Wer einen Zuschuss erhält, verpflichtet sich, das geförderte E-Lastenrad oder den E-Lastenanhänger mindestens drei Jahre in der eigenen Firma zu nutzen. Bei Verkauf des E-Lastenrades oder des E-Lastenanhängers vor Ablauf dieses Zeitraums ist der Zuschuss in voller Höhe zurückzuzahlen. Der Verkauf muss dem Stadtplanungsamt vorab gemeldet werden.
- Ein Wechsel des E-Lastenrades oder des E-Lastenanhängers an einen anderen Firmenstandort außerhalb Karlsruhes ist nur mit Zustimmung der Stadt Karlsruhe zulässig.
- Ein Wechsel des Firmenstandortes während der drei Jahre hat keine Auswirkungen auf die Förderung.

6 Antragstellung und Verfahren

- Besorgen Sie sich bei Ihrer Kammer (IHK, Handwerkskammer) eine Bescheinigung über die Kammerzugehörigkeit.
- Verwendungsbeschreibung: Beschreiben Sie formlos zu welchem Zweck sie das E-Lastenrad oder den E-Lastenanhänger nutzen wollen und wie viel Kfz-Kilometer sie gegenüber heute durch das E-Lastenrad oder den E-Lastenanhänger einsparen würden.
- Besorgen Sie sich beim Radhandel oder Hersteller Ihrer Wahl ein schriftliches Angebot über das gewünschte und der Förderrichtlinie entsprechende Modell (inkl. Angabe der Modellbezeichnung).
- Besorgen Sie sich eine Förderbescheinigung des BAFA.
- Füllen Sie den Förderantrag unter www.karlsruhe.de/radverkehr aus und laden Sie diesen zusammen mit den Anlagen „Kammerbescheinigung“, „Verwendungsbeschreibung“, „Angebot“ und „BAFA-Förderbescheid“ hoch.
- Sie erhalten mit dem Formular umgehend eine automatische Einreichungsbestätigung auf der letzten Seite.
- Eine Antragstellung ist frühestens ab 15. September 2022 um 12:00 Uhr möglich.
- Die Antragstellung muss spätestens bis 15. Oktober 2022 erfolgen.
- Bis zum 15. Oktober müssen alle Unterlagen einschließlich des BAFA-Förderbescheides vollständig vorliegen.
- Die Bearbeitung und Bewilligung der Anträge erfolgt nicht in der Reihenfolge der Antrageingänge.
- Die Stadt Karlsruhe prüft die Anträge und sendet Ihnen bei positivem Ergebnis einen Förderbescheid mit Verwendungsnachweis, solange das vorhandene Budget noch nicht ausgeschöpft ist. Abgelehnte Anträge werden negativ beschieden.
- Sollte das Budget nicht ausreichen, um alle Anträge zu fördern, prüft die Verwaltung gemeinsam mit Handwerkskammer, IHK und Kreishandwerkerschaft die Förderanträge anhand der Kriterien „Verwendungsbeschreibung“ und „Kammerzugehörigkeit“.
- Das E-Lastenrad beziehungsweise der E-Lastenanhänger muss bis zum 31. Januar 2023 bestellt werden.
- Der Förderbescheid ist bis zum 30. Juni 2023 gültig. Bis zum 30. Juni 2023 müssen die vollständigen Abrechnungsunterlagen beim Stadtplanungsamt eingegangen sein.
- Am 1. Juli 2023 verfällt der Förderbescheid. Sollten Lieferverzögerungen auftreten, ist dies dem Stadtplanungsamt vor dem 1. Juli 2023 zu melden.
- Nach dem Kauf des E-Lastenrades beziehungsweise des E-Lastenanhängers reichen Sie, zusammen mit dem Verwendungsnachweis, die Rechnung über das Lastenrad und den Zahlungsnachweis (Kontoauszug, Barzahlung wird nicht akzeptiert; auch Kontoauszug der ggf. geleisteten Anzahlung) per Mail beim Stadtplanungsamt ein.
- Eine Auszahlung des Zuschusses ist frühestens ab 1. Januar 2023 möglich.
- Falschangaben oder ein vorzeitiger Weiterverkauf des E-Lastenrades beziehungsweise des E-Lastenanhängers ohne Meldung an das Stadtplanungsamt werden als Subventionsbetrug geahndet.
- Wir empfehlen vor dem Kauf eine händler- und herstellerunabhängige Beratung.
- Für Fragen erreichen Sie uns unter lastenrad@stpla.karlsruhe.de